

dertreiben ihrer Particulen / oder durch den
 Schwefel / oder ja das flüchtige und stätige
 Saltz / verursachet werde. Dieses dienet al-
 les gar wenig zur Gesundheit; ich vor meine
 Person / gläube es gar wohl / daß man auf sol-
 che Weise hinter die Ursachen einer jeden Ei-
 genschafft / welche die natürlichen Dinge an
 sich haben / desto leichter kommen / und also die
 Arzney = oder Nahrungs-Mittel eher zube-
 reiten und verbessern könne. Allein / weil
 hier alles so genau zu beschreiben / meines vor-
 habens nicht ist; so wird man sich auf dißmahl
 genügen lassen / wann ich die Qualitates pri-
 mas (erstern Beschaffenheiten) / oder die
 Wärme und Kälte unsers Caphés untersu-
 che / bis etwan im folgenden Capitel / welches
 von dessen Zernehm- oder Distillirung han-
 deln soll / denen Studiosis Chymiaë (Chy-
 mischer Kunst Befliessenen) zu gefallen was
 mehres sagen möchte. Ehe wir aber die Ei-
 genschafften solcher Frucht beschreiben / so gebe
 ich aus der Medicin vorhero dieses zu wissen /
 daß man nemlich ein Ding kalt oder warm / tro-
 cken oder feuchte zu nennen pflege / und diß nu-
 theils in Ansehung derer jenigen / die es gebrau-
 chen / theils dessentwegen / weil man eines gegen
 dem andern vergleicht: Also erwärmet uns /
 zum